

FEUERWEHR Gemeinde Laufach

TÄTIGKEITSBERICHT 2016

**Vorgelegt zur Dienstversammlung am
04.03.2017**

VORWORT

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
liebe Freundinnen und Freunde der Feuerwehr Gemeinde Laufach,
liebe Kameradinnen und Kameraden,

**„Falls Du glaubst, dass Du zu klein bist, um etwas zu bewirken –
dann versuch mal zu schlafen, wenn eine Mücke im Raum ist“**

*S.H. Dalai Lama (*1935)*

Das Jahr 2016 liegt hinter uns. Es war für uns alle ein ereignisreiches Jahr mit Höhen und Tiefen, mit schrecklichen, aber auch auf der anderen Seite schönen Ereignissen.

Die Weltpolitik mit ihren doch skurril anmutenden Wahlergebnissen, die ebensolche Nutzung von Terror islamistischer Fanatiker von einigen Gesinnungsgenossen mit bräunlichem Gedankengut für ihre eigenen niederen Beweggründe, all das lässt das Jahr 2016 im ersten Augenblick als ein negatives Jahr erscheinen und es könnte einem Angst und Bange werden. Doch wenn dem gegenüber die Menschen stehen, die z.B. den Flüchtlingen der Kriegswirren im mittleren Osten oder einiger afrikanischer Länder, helfend entgegen gehen, dann war das Jahr 2016 ein überwiegend positives Jahr gewesen und wir können optimistisch in die Zukunft blicken.

Mit dem vor Ihnen liegenden Jahresbericht 2016 der gemeindlichen Einrichtung Feuerwehr der Gemeinde Laufach wollen wir Ihnen einen kleinen Rück- und Überblick über das vergangene Jahr in unserem Ort geben. Die Berichte, Bilder und Artikel spiegeln eine beeindruckende Bandbreite der geleisteten Arbeit unserer ehrenamtlichen Einsatzkräfte und Mitglieder der drei Feuerwehrvereine in ihrem gemeinnützigen Dienst an unserer Bürgerschaft wieder.

Auf den ersten Blick, bei einem Rückgang um 31 Einsätze auf nunmehr 151 Einsätze (bei 111 Alarmierungen) war es ein eher ruhiges Jahr. Wegen Räumung und Auslagerung sowie dem Umzug in den gemeindlichen Bauhof war es jedoch äußerst arbeitsintensives Jahr für uns. Hier wurden über 1270 Stunden zusätzlich erbracht.

Bei den unterschiedlichsten Situationen und Einsatzstichworten konnten die Einsatzkräfte doch einer großen Anzahl an Bürgern, helfen. Und dies ist der Motor der jeden von uns in der ehrenamtlichen Institution Freiwillige Feuerwehr antreibt. Unser Hauptziel - die unversehrte Rückkehr unserer Kräfte aus Übungen und Einsätzen - konnte bis auf kleinere Blessuren wieder erreicht werden.

Ebenso konnten wir wieder durch routiniertes und umsichtiges Vorgehen Umwelt und Sachwerte schützen oder vor noch größerem Schaden bewahren.

Einen nicht unerheblichen Teil unserer zeitlichen und finanziellen Aufwendungen haben wir der unverzichtbaren, adäquaten Ausbildung unseres Personals zugeordnet! Was nützen die schönsten Fahrzeuge, die besten Unterkünfte, wenn am wichtigsten, dem Personal gespart wird?

Die politisch Verantwortlichen unserer Gemeinde lassen für uns gerade für viel Geld eine moderne und zeitnahe Unterkunft errichten. Ferner haben sie die Ersatzbeschaffung des in die Jahre gekommenen Versorgungs-Lkw beschlossen. Und sie haben stets ein offenes Ohr für unsere Belange in punkto Gerätschaften, Ausrüstung und Ausbildung.

Daher an dieser Stelle ein Kompliment und herzliches Dankeschön an Bürgermeister, Gemeinderat und Gemeindeverwaltung.

Die Gemeinde Laufach mag durchaus als Vorbild für einvernehmliche Kooperation zwischen Feuerwehr und Kommune gelten.

Wir fordern keine unmöglichen Dinge ein, die finanzpolitische Situation ist uns auch nicht fremd. Das gegenseitige Verständnis ist die Grundlage für die gute Zusammenarbeit.

Dass bei uns das Personal seit 2008 an erster Stelle steht, ist keine leere Phrase. Dies zeigt sich definitiv am Zusammenhalt innerhalb der Feuerwehrfamilie, erfreulicherweise agieren hier jung oder alt, weiblich oder männlich sehr harmonisch miteinander. Klar gibt es immer mal den einen oder anderen Spannungspunkt, dies ist bei einer fast 100-köpfigen Familie nicht zu verhindern. Aber - wir reden miteinander und nicht übereinander!

Erfolgreich in die Feuerwehrfamilie aufgenommen wurden die Tagesalarmkräfte aus dem Kreis der gemeindlichen Beschäftigten. Sie sind in unseren Reihen angekommen und durchweg ein Zugewinn.

Nicht erreicht wurde das Ziel für das Jahr 2016, die weiterführenden Ausbildungen wie Maschinist und - bei gesundheitlicher Eignung - auch Atemschutzgeräteträger zu absolvieren. Hier müssen wir definitiv in 2017 etwas bewegen.

Wir sprechen an dieser Stelle unserem gesamten Einsatzpersonal unseren Dank aus.

Denn ohne diese Frauen und Männer, die ehrenamtlich ihren Dienst leisten, also keinerlei Bezahlung oder sonstige „Vergünstigungen“ erhalten, ist „Feuerwehr“ als gemeindliche Pflichtaufgabe nicht möglich.

Eine Wunsch bleibt noch: die Schaffung einer Ganztagesstelle „Feuerwehr“, mindestens jedoch eine „Halbtags oder Zwei/Drittel-Stelle“ für die Routinearbeiten. So könnte der Druck von den Gerätewarten genommen werden, die im vergangenen Jahr wieder enorm belastet wurden. Dies ist einer der nächsten Punkte, die wir mit den politisch Verantwortlichen angehen müssen.

Schon an dieser Stelle möchte ich Allen für Ihre erbrachten Leistungen danken, verbunden mit den besten Wünschen für ein gutes Jahr 2017.

Hans-Peter Völker, Marco Laske
Leiter der Feuerwehr

HINWEISE

Um diesen Bericht lesbar zu halten, werden nicht immer geschlechtsneutrale Begriffe verwendet. Die Nutzung von z.B. Kamerad, Truppmann etc. stellt keine Diskriminierung unser weiblichen Mitarbeiterinnen dar.

1. PERSONAL

Das Personal ist das Fundament der Einsatzfähigkeit einer Feuerwehr. Ohne Personal gibt es keine Feuerwehr! Wir versehen ehrenamtlich einen Dienst an der Allgemeinheit.

Der Personalstamm belief sich zum 31.12.2016 auf gesamt 92 Personen, im Einzelnen:

- 12 Feuerwehranwärterinnen und –anwärter,
- 76 aktive Feuerwehrfrauen und –männer
- 4 Mitarbeiter mit Ü63-Status (Unruheständler)

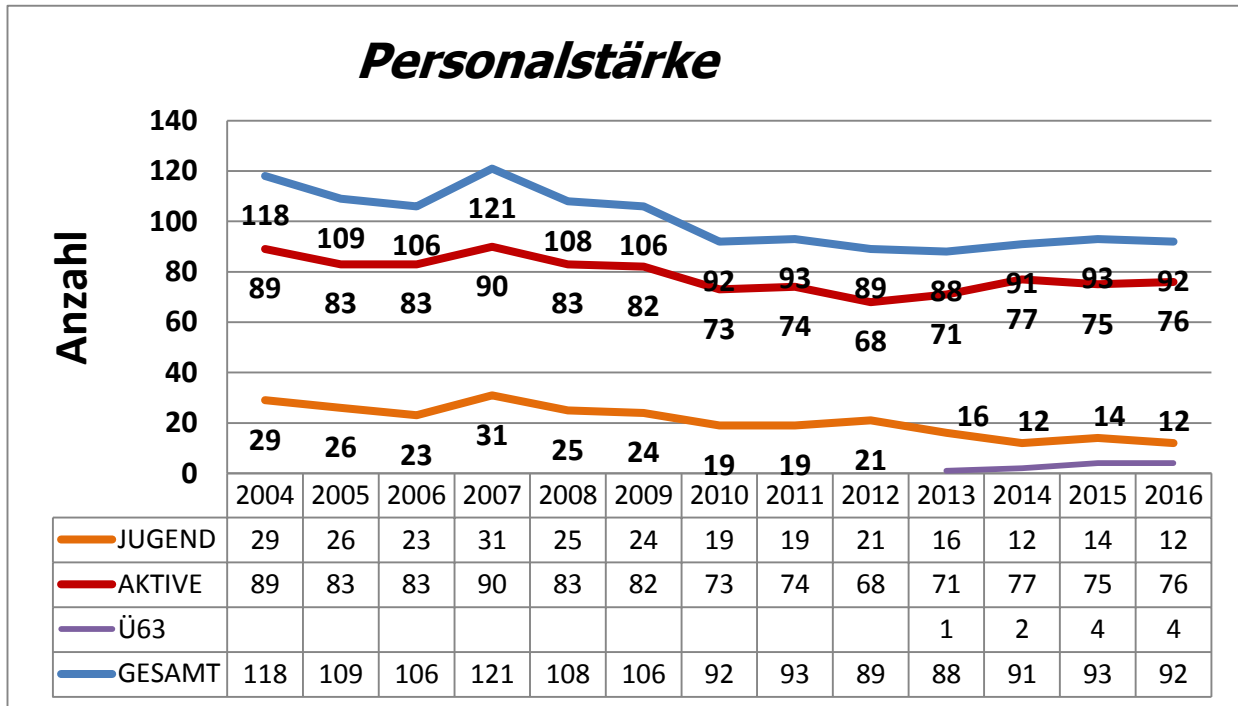


Bild 1: Personalentwicklung in den letzten 12 Jahren

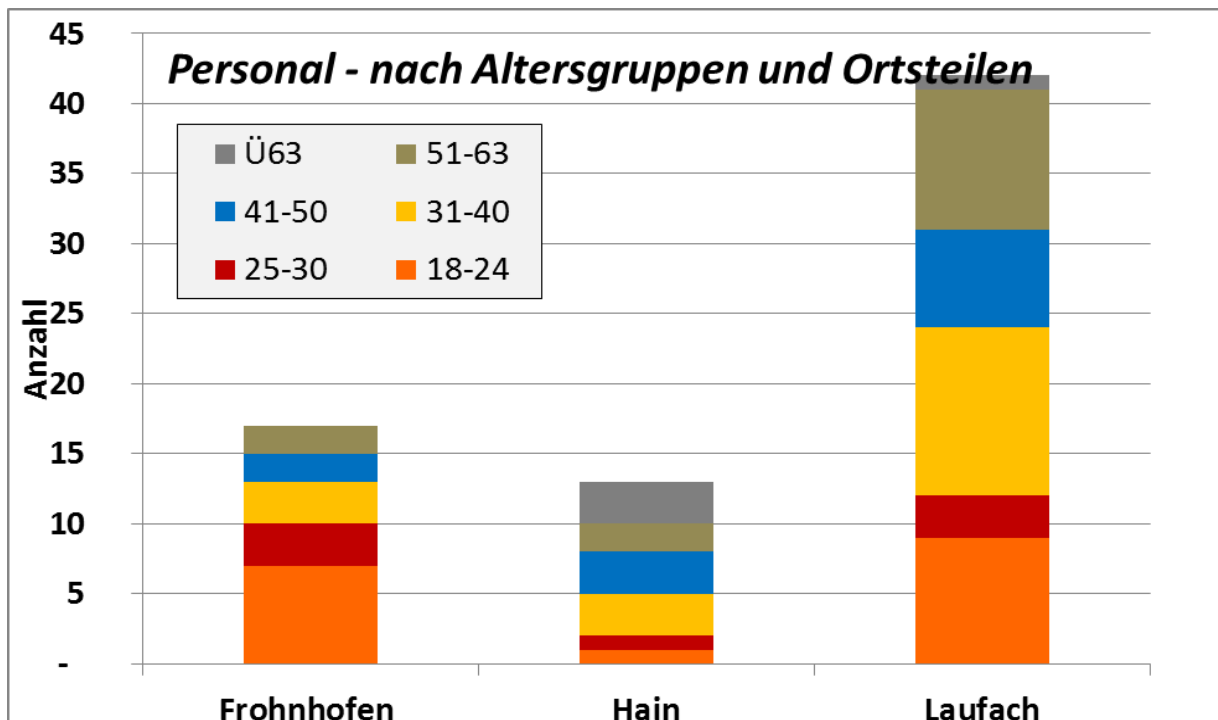


Bild 2: Altersstruktur, nach Standorten

1.1 Aktive Mannschaft:

Unser Einsatzpersonal kommt aus drei verschiedenen Feuerwehrvereinen. Es wird ergänzt durch acht Tagesalarmkräfte aus den Reihen der Gemeindemitarbeiter, die untertags die Aktive Mannschaft entscheidend verstärken.

Es ist eine jährliche Herausforderung, von allen Mitarbeitern eine ausreichende Übungs- und Einsatzbeteiligung erwarten. Leider gibt es auch bei uns (wohl wie in jedem Unternehmen) eifrige und weniger eifrige Mitarbeiter...

Nachfolgend die Aufgliederung nach Standorten und die Beteiligung an Einsätzen und Übungen (ohne First Responder):

Standort	Gesamt	Jugend	Ü 63	Einsätze**'		Übungen***	
				Max 51	Min	Max 55	min
Frohnhofen	18	1	0	32	0	47	0
Hain	10	1	3	30	0	18	0
Laufach	40	10	1	32	0	52	0
Tagesalarmkräfte	8	0	0	Reserve: 17 (*)			
Gesamt	76	12	4	Gesamtsumme: 92			

* Reservepersonal: Mutterschutz, längerer Krankenstand, ausbaufähige Übungs- und Einsatzteilnahme

** ohne First Responder oder freiw. Tätigkeiten etc.

*** hier sind nur Allgemeinübungen, Schulungsabende, Montagsübungen inkl. Technische Dienste genannt.

Tabelle1: Personal aufgeschlüsselt nach Stärke und Beteiligung

1.2 Feuerwehrjugend:

Derzeit besteht die Jugendgruppe der **FEUERWEHR Gemeinde Laufach** aus 12 Feuerwehranwärtern, davon 4 weibliche und 8 männliche Feuerwehranwärter. 10 Jugendliche kommen aus dem Ortsteil Laufach, einer aus dem Ortsteil Hain und einer aus dem Ortsteil Frohnhofen.

Im Laufe des Jahres 2016 verließen die letzten drei Jugendlichen der Jugendgruppe Frohnhofen die Gruppe und traten in die Aktiven Mannschaft über. Seit Mitte des Jahres ruht die Jugendgruppe Frohnhofen. Michael Burger wurde aus dem Amt des Jugendwartes Frohnhofen verabschiedet.

Name	Orsteil	Zugang	Abgang
Ricarda Stegmann	L		Austritt
Mark Seubert	L		Austritt
Farino Bachmann	L		Aktive Mannschaft
Lena Brückner	F		Aktive Mannschaft / Wegzug nach Sailauf
Christopher Schmidt	F		Aktive Mannschaft
Theresa Schmitt	F		Aktive Mannschaft
Daniel Franz	F	Kinderfeuerwehr	
Simon Franz	L	Kinderfeuerwehr	
Konstantin Werner	L	Kinderfeuerwehr	
Raphael Hein	L	Kinderfeuerwehr	

Tabelle 2: Zu- und Abgänge Jugendgruppe 2016

Der Übergang von vier Jugendlichen in die Aktive Mannschaft ist ebenso erfreulich wie die vier Neuzugänge. Es gilt, diese nun zu integrieren und ihre Ausbildung weiter zu forcieren.

Jugendwart Daniel Büttner wurde im vergangenen Jahr bei der Planung und Durchführung von Ausbildungen und Freizeit von Stellvertreter Sven Henze unterstützt.

Manuel Münstermann, Simon Straub, Florian und Christopher Kiel haben ebenfalls tatkräftig unterstützt.

Jugendsprecher ist Sandy Seubert. Als Kassenwart fungiert Johannes Franz.

Von der Jugend wurde ein umfangreiches feuerwehrspezifisches Ausbildungsprogramm betrieben:

Die Jugend übte 10-mal zusammen mit der Aktiven Mannschaft.

36-mal übte die Laufacher Jugend alleine. Im Schnitt waren bei den 36 Übungs- und Ausbildungsveranstaltungen 8 Jugendliche anwesend und leisteten im gesamt **682** Stunden.

Schwerpunkte waren hier:

- die FwDv3 und Gerätekunde,
- die Technische- und Erste Hilfe

Allgemeine Jugendarbeit, Mitarbeit in den Feuerwehrvereinen und Freizeitaktivitäten

Im Bereich der Freizeit und Kameradschaftsaktionen waren Schnitt bei den 27 Veranstaltungen 10 Jugendliche anwesend welche im gesamt **1650** Stunden sinnvoll im Kreise der Feuerwehr verbracht haben.

- Die Christbaum-Sammelaktion stand wieder auf dem Programm.
- Ausflug über Pfingsten nach Neuharlingersiel/Nordsee
- Wir organisierten für Vereinsmitglieder und Eltern das Kartoffelbraten
- Wir sammelten mit dem Verein 3x in der Gemeinde Laufach das Altpapier
- Kameradschafts- und Filmabende mit Pizzaessen wurden veranstaltet.
- Wir unterstützten den Verein beim Umzug in den Bauhof.
- Besuch des Freizeitbades Monte Mare in Obertshausen.

Die Jugendleitung Laufach spricht Dank aus:

...der gesamten **JUGENDFEUERWEHR** für ein tolles Jahr und vor allem für die Mithilfe und Durchführung der verschiedenen Veranstaltungen im vergangenen Jahr. Ohne eure

Hilfe wären diese Aktionen nicht möglich gewesen, seit stolz auf das was ihr hier geleistet habt „**Danke**“.

...an Christian Strecker und Christian Münstermann, sowie an Hans-Peter Völker und Marco Laske als Ansprechpartner für die kleinen und doch manche großen Probleme.

...dem Feuerwehrverein Laufach, sowie bei der Gemeinde für die im Jahr 2016 geleisteten Zuschüsse.

Außerdem ergeht Dank an:

- ☞ Simon Straub, Josh Wilzbach und Jogi Kiel für die Unterstützung bei der Christbaumsammelaktion.
- ☞ Bäckerei Faust für die Unterstützung über das ganze Jahr.
- ☞ Sowie bei allen die die Jugendarbeit durch eine Spende im vergangenen Jahr unterstützen.
- ☞ Danke auch den Eltern unserer Jugendlichen, die es erlaubten, dass sie einen so immensen Anteil ihrer Freizeit sinnvoll bei der Feuerwehr verbringen konnten.

1.3 Tagesalarmsicherheit:

Die Tagesalarmsicherheit ist aktuell noch gewährleistet, aber auch wir haben Zeiten, in denen es kritisch ist. Daher sei bereits heute auf eine sich aufzeigende Verschlechterung hingewiesen. Aus diesem Grund richten wir unsere Bitte an die Laufacher Unternehmen: Geben Sie den bei ihnen beschäftigten Einsatzkräften bei einer Alarmierung die Möglichkeit, das Feuerwehrhaus anzufahren und den Einsatz mit abzuwickeln.

Die Tagesalarmkräfte, die bei der Gemeinde in Lohn & Brot stehen (10 Personen), sind im täglichen Einsatzgeschehen ein Zugewinn, der Kreis ist jedoch erst zur Hälfte fertig bzw. bereits zur Hälfte geschlossen.

Für das Jahr 2017 planen wir eine Halbtagesausbildung im Bereich technischer Hilfe bei Pkw-Unfällen.

1.4 Atemschutzgeräteträger:

Aktuell verfügen wir über 30 nach der G26.3 untersuchte Atemschutzgeräteträger (AGT). Formell tauglich sind allerdings nur 19 AGT, denn neben der G 26.3 sind auch zu erfüllen: Streckendurchgang, mindestens eine Übung oder ein Einsatz und eine jährliche Unterweisung.

	G26.3 tauglich	Komplett tauglich
Laufach	18	12
Hain	4	1
Frohnhofen	8	6
Gesamt	30	17

Tabelle 3: Atemschutzgeräteträger

Mal fehlt aber der notwendige Streckendurchgang und die Unterweisung oder die Atemschutzübung oder die G 26 wurde schlichtweg vergessen! Hier ist mehr Eigeninitiative und – Verantwortung seitens der Mitarbeiter erforderlich.

Die immer steigenden Anforderungen machen es uns nicht gerade leicht, ausreichend Personal zu finden.

Ganz gravierend ist es während der Arbeitszeit. Wir haben derzeit nur **sechs AGT**, die im Ort selbst beschäftigt. Weitere **zehn** AGT sind Schichtarbeiter oder welche, die in Laufach beschäftigt sind aber auch mal auf Baustellen außerhalb sein können.

Aufgrund der Abwesenheit durch Urlaub/Krankheit oder sonstigen Tätigkeiten können wir daher nur mit **vier bis fünf** Personen untertags kalkulieren. **Zu wenig für einen geordneten Einsatz.**

In diesem genannten Kreis befinden sich auch Personen, welche das fünfzigste Lebensjahr bereits überschritten haben und somit die G 26.3-Untersuchung jährlich über sich ergehen lassen müssen.

Hier ist zwingend die Ausbildung der Tagesalarmkräfte zu forcieren.

Aber auch junge Kräfte, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, müssen mehrfach „bekniet“ werden, dass sie endlich die Untersuchung machen.

1.5 Maschinisten:

Auch im Jahr 2016 wurde wieder eine Maschinisten-Ausbildung betrieben. Dies geschah im Rahmen separater Ausbildungs-Veranstaltungen oder direkt während einer Übungsveranstaltung. Dabei wurden sowohl junge Maschinisten noch tiefer in die Materie eingeführt, als auch „Alte Hasen“ an der neuesten Technik ausgebildet. Ebenso wurden Bewegungsfahrten mit anschließender Technik-Ausbildung durchgeführt. Zusätzlich waren mehrere Kameraden an verschiedenen Tagen in Gründau-Lieblos auf dem dortigen ADAC-Testgelände zu einem Fahrsicherheitstraining, zum einen für die vorhandenen Großfahrzeuge, zum anderen aber auch für die Fahrzeuge bis 3,5t. Außerdem gab es Ausbildungseinheiten an der Seilwinde, um den sicheren Umgang damit zu üben.

Auch für das Jahr 2017 werden wieder Ausbildungseinheiten im Fahrsimulator und auf dem ADAC-Testgelände angestrebt. Außerdem werden Ausbildungen mit den Schwerpunkten „Inbetriebnahme von Gerätschaften und Seilwinde“, sowie „Arbeiten mit den fest eingebauten Pumpen der Großfahrzeuge“ durchgeführt. Auch das Thema „Vegetationsbrände“ soll in die Ausbildung 2017 wieder mit einfließen. Hierfür wurden bereits zusätzliche Ausbildungstermine festgelegt.

Des Weiteren streben wir wieder an, neue Maschinisten zu gewinnen, da diese dringend benötigt werden. Ziel ist es hier, eine komplette Kostenübernahme des Führerscheines durch die Kommune zu erreichen, da dieser seit einigen Jahren nicht mehr (ohne immense Zusatzkosten) gewerblich genutzt werden kann. Für den Führerscheininhaber ist es ein reiner „für-die-Feuerwehr-Führerschein“, ohne privaten Nutzen.

1.6 Rüstzug

Nachdem wir den Rüstzug im Jahr 2011 ins Leben riefen, hat er sich sehr gut etabliert und ist mittlerweile ein fester Bestandteil der „Feuerwehr Gemeinde Laufach“.

Uns war bei der Gründung des Rüstzuges schon klar, dass wir das Rad nicht neu erfinden können, und auch nicht wollen. Nicht alles „Alte“ ist schlecht. Ganz im Gegenteil: durch unsere bis dahin patientenorientierte, schnelle und schonende Rettung konnten wir im Ernstfall schon vor Einführung des Rüstzuges unter Beweis stellen, dass wir in die richtige Richtung arbeiten.

Unser Ziel ist es, noch schneller und effektiver zu arbeiten. Das heißt, dass wir unsere Mannschaft so ausbilden, dass sie mit geeigneten und modernsten Geräten, sowie der richtigen Taktik sicher und schnell vorgehen kann.

Dass sich mittlerweile jeder Cent und jede Minute gelohnt hat, die wir in diese Ausbildung investiert haben, konnten die Kameraden schon bei mehreren Einsätzen eindrucksvoll unter Beweis stellen. So auch wieder im Jahr 2016 - ob bei Einsätzen auf der B26, der Bahnbaustelle oder in Nachbargemeinden.

Neben den zahlreichen praktischen Übungen und Weiterbildungen sind die Tagesausbildungen des KfV-Aschaffenburg zu nennen, bei denen speziell unsere jungen Kameraden in verschiedene Themen „reinschnuppern“ konnten. Des Weiteren besuchten 4 Kameraden die Rescue-Days, um sich unter anderem mit dem Thema „Kettenrettung“ und „Neue Fahrzeugtechnologien“ auseinander zu setzen. Somit war das Jahr 2016 ein interessantes Ausbildungsjahr.

Ein großer Dank gilt dem kompletten Rüstzug-Personal, macht weiter so.

1.7 Altersabteilung:

Sehr aktiv waren auch im Jahr 2016 die Laufacher Alters- und Ehrenabteilung: Unter Führung von **Walfried Kramer** wurden wieder verschiedene **Seniorenaktivitäten**, veranstaltet, im Einzelnen waren dies:

- Wanderung am 16. März zum Borberg / Stein 16 mit Überraschungsrast am Stein 15 und Einkehr im Grünen Baum (9 TN)
- Fahrt an den Tegernsee nach Bad Wiessee vom 27. April. bis 1. Mai mit 15 Teilnehmern
- Wanderung zur Waldschänke in Hösbach mit 6 Teilnehmern
- Fahrt zur Lohrer Festwoche am 27. Juli mit 4 Teilnehmern
- Fahrt zum Kloster Engelberg in Großheubach mit Schlussrast im Brückner – 7 Teilnehmer
- Diavortrag am 17. November zum 80. Geburtstag von Hans Völker im Grünen Baum– 16 Teilnehmer

Ein herzliches Dankeschön allen Senioren, vor allem an Walfried für seinen Einsatz bei der Organisation.

1.8 Öffentlichkeitsarbeit:

Personal

Mitarbeiter im Team Öffentlichkeitsarbeit zum 31.12.2016 sind:

Christian Strecker (cs), Christian Münstermann (chm), Martin Schwarz (ms), Tobias Eckerth (te), Daniel Büttner (db) und Manuel Münstermann (mm)

Wir betreiben eine intensive Öffentlichkeitsarbeit. Ein Team von Mitarbeitern unter der Leitung von Christian Münstermann übernimmt die aktive Pressebetreuung, die Gestaltung und Aktualisierung der Homepage www.feuerwehr-laufach.de sowie der Facebookseite [facebook.com/Feuerwehr.Laufach](https://www.facebook.com/Feuerwehr.Laufach), die Erstellung von Druckschriften und Faltblättern und der Organisation von öffentlichkeitsrelevanten Projekten.

Presserelevanz

Auch im Jahr 2016 wurde in zahlreichen Artikeln und Berichten im Main Echo bzw. in „Unser Echo“ über die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* bzw. die drei Feuerwehrvereine berichtet. Besondere Presserelevanz entwickelten der Neubau des Feuerwehrgerätehauses (inkl. der Ausräum- und Umzugsaktion in den Bauhof), mehrere Verkehrsunfälle auf der B26, aber auch der Brand eines Zuges im Bahnhof Laufach. Der Schwerpunkt der Print-Veröffentlichungen lag auch im Jahr 2016 wieder auf dem Jahrbuch des Vorjahres, welches durch das Team

Öffentlichkeitsarbeit gesetzt, gelayoutet und herausgegeben wird. Hierfür zeichnet sich Martin Schwarz verantwortlich. Es erscheint seit 2005 durchgängig vierfarbig im Laserdruck.

Homepage / Social Media

Der Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit lag -nicht zuletzt wegen der erwarteten hohen Aktualität- auch im abgelaufenen Jahr wieder auf der Homepage der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach*, speziell auf den Einsatzberichten, Hinweisen für Einsatzkräfte und die Öffentlichkeitsinformation.

Die Besucherstatistik der Homepage dokumentiert auch weiterhin ein hohes Interesse. Ein weiteres Hauptaugenmerk liegt auf dem Social-Media Auftritt bei Facebook. Hier werden seit Ende 2015 verstärkt Einsatzberichte und weitere Informationen zu Unwetterwarnungen,... veröffentlicht. Folgten zum 01.01.2015 nur 169 Personen der Seite, waren es zum 31.12.2015 bereits 494 Personen und zum 31.12.2016 1.206 Personen. Der enorme Anstieg im Jahr 2016 ist auf ein 34 Sekunden langes Video zum Verlegen des Schlauchpakets in engen Treppenhäusern zurückzuführen. Das spontan aufgenommene Handyvideo verbreitete sich geradezu viral über mehrere Länder bis hin in die USA. Es wurde kann 318.000 Mal angeklickt und erreichte 619.439 Personen. Es wurde 1.222 Mal kommentiert und 2.291 Mal geteilt. Es "erntete" rd. 6.500 „gefällt mir“ angaben.

Auch in Zukunft wird das Hauptaugenmerk auf der Homepage und Social Media liegen. Für 2017 ist z.B. eine Überarbeitung der Homepage geplant.

1.9 Dienst- u. Vereinssport:

Voraussetzung für den Feuerwehrdienst ist körperliche Fitness. Daher bietet die FEUERWEHR Gemeinde Laufach Dienstsport an: als organisierter Dienstsportbetrieb, als Individualsport (Radfahren, Laufen) oder als Teilnahme an Sport- und Vereinspokalaktivitäten in Laufach.

Der regelmäßige Dienstsport Donnerstagabends in der gemeindlichen Schulturnhalle wurde ab 15. Oktober 2015 wieder aufgenommen der regelmäßige Dienstsport. Geboten wurden Fitnessübungen, Basketball, Kicken und Frisbee. Anfang des Jahres 2016 lag die Beteiligung noch bei etwa acht Mann/Frau. Leider schief die Teilnahme Ende Februar wieder ein, so dass das Angebot am März wieder aus dem Programm genommen wurde. Stattdessen wurde lediglich eine offizielle „Dienstsportstunde“ eingerichtet. In 2016 wurde 53 Stunden geleistet.

Wichtig für den Teamgeist, aber auch für die Außendarstellung der Feuerwehr ist die Beteiligung an von Laufacher Ortsvereinen ausgeschriebenen Turnieren, bei denen vor allem der Spaß im Vordergrund steht. Hier treten wir schon seit einigen Jahren unter dem gemeinsamen Label „*FEUERWEHR Gemeinde Laufach*“ an. So nahmen wir gerne teil am von der KUSG veranstalteten „Basketball-Biathlon“ und dem Ortspokal-Kegeln des FCL teil.

Beim **Basketball-Freizeitbiathlon**, veranstaltet von der KuSG am 17. September anlässlich ihres 30-jährigen Jubiläums, konnte die Mannschaft der Feuerwehr Laufach (Christian Franz, Sebastian Fischer, Christian Strecker sowie Tobias Wileschek) einen sensationellen 2. Platz unter 32 angetretenen Mannschaften erzielen.

Beim Vereinskegeln des FC im April 2016: traten Mannschaften aus den Feuerwehrvereinen Laufach (mit zwei Herren- und einer Damenmannschaft) und Frohnhofen (eine Herren- und eine Damenmannschaft) an.

Es gab durchwegs Plätze im Mittelfeld, aber dafür viel Spaß und Muskelkater...

Schließlich traten einige Sportler bei ihren Individualsportwettbewerben (Laufen, Triathlon) unter dem Verein und mit dem Trikot der „*FEUERWEHR Gemeinde Laufach*“ an. Wettbewerbe 2016

waren unter anderem der Frankfurter Halbmarathon, der HVB-Citylauf Aschaffenburg, die Triathlons in Alzenau, Niedernberg und Langenselbold und die Wintercross-Laufserie in Goldbach.

Stundenbilanz		
Dienstsport organisiert	53	
Dienstsport frei	30	<i>Geschätzt</i>
Vereinspokale	30	<i>Geschätzt</i>
Wintercross	120	<i>Geschätzt</i>
Sonstige Laufsportevents	50	<i>Geschätzt</i>
Triathlon	15	<i>Geschätzt</i>
Summe	298	

Tabelle 4: Stundenbilanz Sport (ohne Individuelle Trainingseinheiten)

Sportler 2016	Dienstsport (mehr als 1 Teilnahme)	Lauf	Triathlon
Christian Strecker	X	x	X
Christoph Kiel	X		
Manuel Münstermann	X		
Gerald Wolpert	X		
Matthias Völker	X		
Christof Fleckenstein		X	X
Marco Kettner		X	
Christian Franz		X	
Tobias Wileschek		X	
Bernd Herbert		X	

Tabelle 5: Sportler

2. EINSATZZAHLEN:

Das vergangene Jahr war hinsichtlich der Einsatzzahlen ein „ruhiges“ Jahr und wies eine Reduzierung um 17 % im Einsatzgeschehen gegenüber dem Vorjahr auf. Die Einsatzstunden reduzierten sich jedoch um „nur“ 35,5 Stunden!

Nahezu alle Einsatzarten waren zu bewältigen, klein oder groß, dramatisch oder eher harmlos. Insgesamt mussten 151 Einsatzereignisse bei 111 Alarmierungen abgearbeitet werden. Die Differenzzahl von 40 Einsätzen sind folglich welche ohne Notruf über die 112 (wie z.B. Verkehrsabsicherungen) oder parallel geleistete Einsätze wie z.B. die Versorgung eines Verletzten.

Dabei wurden 2.437,5 Stunden geleistet, erbracht von Bürgern der Gemeinde für ihre Mitbürger! **Freiwillig! Ohne Bezahlung! Meistens sogar ohne ein Dankeschön!**

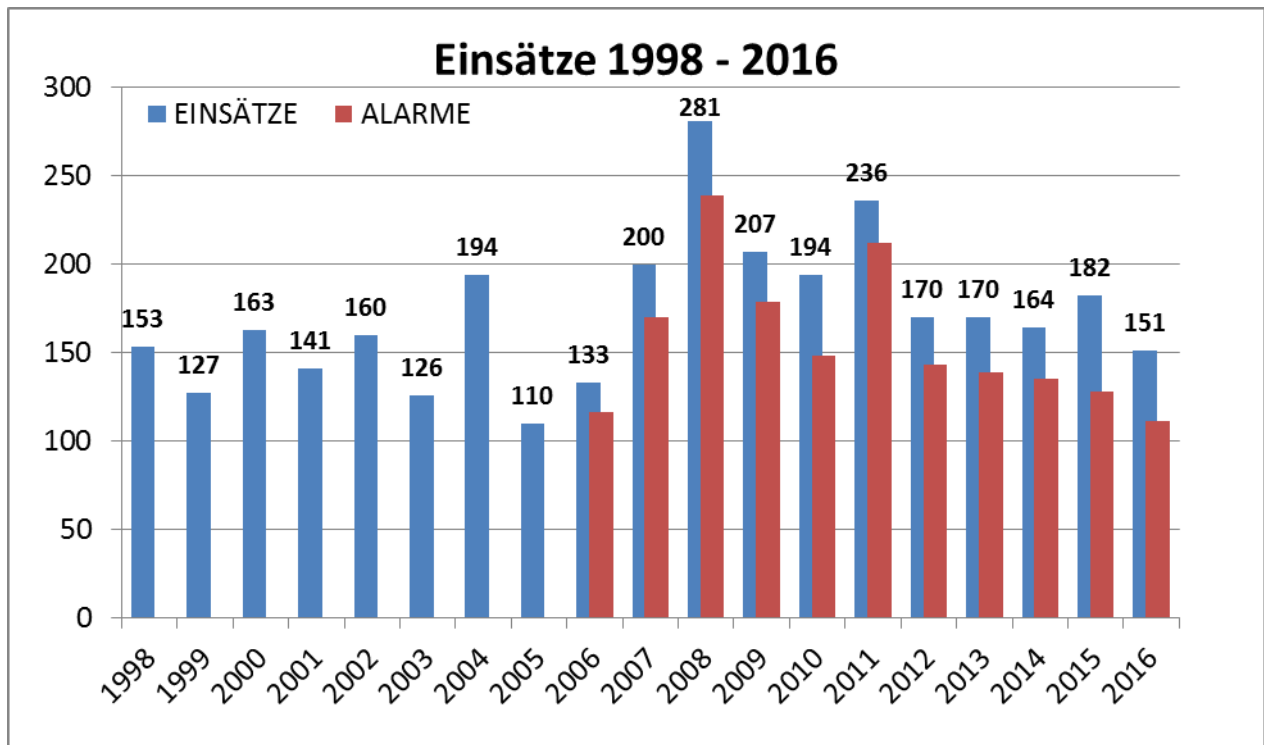


Bild 3: Grafik der Einsatzzahlenentwicklung der zurückliegenden Jahre

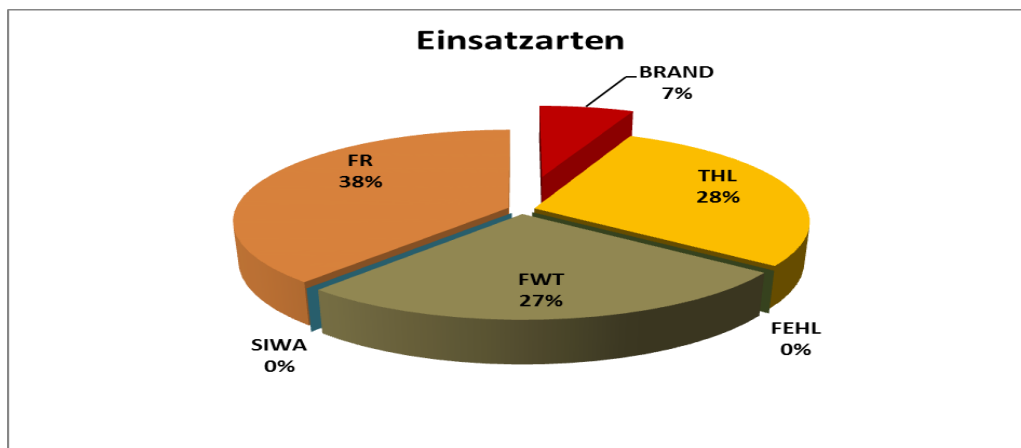


Bild 4: Grafik der Einsatzarten 2016

2.1 Brandeinsätze – 10 Einsätze:

7 % der Gesamteinsätze

2.2 Technische Hilfeleistungen – 43 Einsätze:

28 % der Gesamteinsätze

2.3 Medizinische Notfälle – 58 Einsätze:

38 % der Gesamteinsätze

Seit dem 13. November 1996 betreibt die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* zusammen mit der BRK-Bereitschaft Laufach ein First Responder-Projekt. Mittlerweile wurden 1250 Einsätze bei einer Ausrückesicherheit von 100% abgewickelt.

Einsatzdienst:

Insgesamt **58 mal** waren die First Responder der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* im Jahr 2016 im Einsatz, **11 mal** weniger als im Vorjahr.

Einzuteilen in:

37 | internistische Notfälle | 63,8 %
7 | Verkehrsunfall | 12,1 %
1 | Arbeitsunfälle | 1,7 %
1 | Fehlfahrten | 1,7 %
12 | sonstige Notfälle | 20,7 %

davon waren:

53 parallele NA-Einsätze und
8 parallele FW-Einsätze

22 Einsätze wurden mit Arzt abgewickelt (entspr. 37,9 %)

23 mal (39,7 %) wurde der Einsatz nur durch die Feuerwehr Laufach abgewickelt,
22 mal (37,9 %) rückte nur die BRK-Bereitschaft Laufach aus.
17 (29,3 %) Einsätze wurden gemeinsam abgewickelt.

Alarmierungen:

33 | Montag - Freitag | 56,9 %
13 | Samstag | 22,4 %
12 | Sonntag/Feiertag | 20,7 %

23 | 6.00 - 12.00 Uhr | 39,7 %
16 | 12.00 - 18.00 Uhr | 27,6 %
13 | 18.00 - 0.00 Uhr | 22,4 %
6 | 0.00 - 6.00 Uhr | 10,3 %

Einsatzstellen:

34 | Laufach | 58,6 %
11 | Hain | 19,0 %
7 | Frohnhofen | 12,1 %
7 | B26 / Sonstige | 10,3 %

Der durchschnittliche Zeitvorteil gegenüber dem Rettungsdienst betrug ca. 6 Minuten, der längste 14 Minuten. Der Median (Mittelwert) der längsten Zeitvorteile betrug 9 Minuten. Bei 10

% der Einsätze betrug der durchschnittliche Zeitvorteil 11 Minuten, in 25 % der Fälle waren die Ersthelfer 13 Minuten vor dem Rettungsdienst vor Ort. Dies deckt sich nahezu mit dem Vorjahr.

Seit Beginn des Projektes am 13.11.1996 sind mittlerweile 1250 Einsätze abgewickelt worden.

Rückblick auf Ausbildung/Neuerungen:

07.05.2016

Jährliche Tagesfortbildung der First Responder und Sanitäter des Landkreises in Laufach durch das ProMedic Bildungszentrum aus Karlsruhe.

Die Schulungsinhalte umfassten:

- Einsatz von Larynxtubus in Theorie und Praxis
- Reanimation nach den ERC-Leitlinien 2015
- Kindernotfälle

19.11.2016

Nach 6 Wochenenden und über 86 Stunden Ausbildungsstunden beendete Christoph Schmidt erfolgreich seinen Lehrgang zum Einsatz-Sanitäter. Der Lehrgang fand bei den Kollegen der Feuerwehr Mainaschaff statt und wurde vom Malteser Hilfsdienst durchgeführt.

2.4 Sonstige Tätigkeiten / Sicherheitswache – 40 Einsätze:

27 % der Gesamteinsätze

2.5 Funkfeststation / Abschnittsführungsstelle:

Die Abschnittsführungsstelle (AFS) wurde zweimal im Jahr 2016 alarmiert.

Einsatz 16-009 am 15.01.2016

Um 15:45 Uhr wurde die AFS Laufach wegen der akuten Schneelage besetzt. Ein Einsatz wurde nicht nötig.

Einsatz 16-055 am 05.06.2016:

Aufgrund eines Gewitters mit Starkregen wurde die AFS um 19:22 Uhr alarmiert und aufgebaut. Das Unwetter hatte einen seiner Schwerpunkte im Bereich Heigenbrücken, Jakobsthal und Heinrichsthal, einen weiteren Schwerpunkt in Sailauf, Eichenberg und Rottenberg. Insgesamt wurden 12 Feuerwehren mit 188 Feuerwehrdienstleistenden koordiniert. Es wurden 31 Einsatzstellen abgearbeitet.

Rückblick auf Ausbildung/Neuerungen:

21.07.2016

Am 21.07.2016 wurde ein „Stresstest“ für die neue Einrichtung im Landratsamt Aschaffenburg durchgeführt.

Ab 19:00 Uhr waren die sechs Abschnittsführungsstellen des Landkreises im Betrieb. Es wurden Einsätze/Meldungen/An- und Nachforderungen von Einsatzmitteln über das „Webmodulflächenlage“/Funk/Telefon fiktiv eingespielt und bearbeitet.

3. AUSBILDUNG:

Für uns sind im Einsatzbetrieb zwei Dinge wichtig:

- mit soviel Mann, wie wir raus fahren, kommen wir auch wieder heim,
- unser Personal soll unversehrt bleiben, körperlich wie seelisch

Um dies zu erreichen, gibt es nur eins, was wir machen können: unser Personal - so gut wie es nur möglich ist - aus- und fortzubilden. Nur geschultes Personal, das auch beigebracht bekommt, wie es sich in gefährlichen Situationen richtig verhält, hat die Chance dies auch zu tun: sich richtig zu verhalten und somit eine mögliche Gefahrensituation zu meistern.

Dafür benötigen wir ebenfalls nur zwei Dinge:

- Jemand, der die Ausbildung bezahlt
- Personal, das auch die Bereitschaft zur Aus- bzw. Fortbildung hat und entsprechend seine Freizeit opfert

Den Verantwortlichen der Gemeinde danke ich für die zur Verfügung gestellten Mittel! Jeder Cent ist hier absolut richtig investiertes Geld, Unfälle wegen mangelnder Ausbildung sind vermeidbare Unfälle.

3.1 Allgemeine, interne Ausbildung

An insgesamt 124 internen Ausbildungseinheiten versuchten wir unseren Auftrag zur Aufrechterhaltung der Einsatzfähigkeit durch Aus- und Fortbildung der Einsatzkräfte gerecht zu werden.

Leider ist es nicht immer möglich, angebotene Ausbildungen an Feuerweherschulen, die mitunter sehr kurzfristig frei werden, zu besetzen. Somit sind wir immer wieder gezwungen, auf Ausbildungseinheiten von externen Dritten auszuweichen.

Dem Personal gilt hier unser besonderer Dank, da sie die angebotene Ausbildung nutzen und ihre Freizeit für den Dienst an der Allgemeinheit investieren.

3.2 Externe Ausbildung

Datum	Ausbildung und Name des/der Teilnehmer
18.-22.01.16	Lehrgang Gerätewart an der Staatlichen Feuerweherschule (SFS) Würzburg – Rigobert Schubert
25.-26.01.16	Brandhaus an der SFS-WÜ – Sebastian Fischer
11.02.16	Zusatzausbildung Wärmebildkamera – Jochen Hufnagel, Xaver Hesch
20.02.16	Zusatzausbildung Notfalltraining – Jochen Hufnagel, Xaver Hesch
09.04.16	Sachkundelehrgang Multi-Funktionsgurt „Big-Fireliner“ in Erfurt – Jochen Hufnagel, Udo Harnischfeger, Xaver Hesch
12.04.16	Ausbildungsveranstaltung Busunfall des KfV Franziska Allig, Michael Burger, Lothar Faust, Sebastian Fischer, Andreas Grein, Udo Harnischfeger, Xaver Hesch, Jochen Hufnagel, Marco Laske, Manuel Münstermann, Franz Schmitt, Martin

	Schwarz, Seubert Simone, Simon Straub
18.04.16	Verhaltenstraining Brandübungscontainer Stockstadt – Christopher Kiel, Max Korn
30.04.16	Grundkurs B 100 (Realbrandausbildung) bei FeuReX – Christopher Kiel, Felix Völker, Max Korn, Sebastian Fischer, Simon Straub
07.05.16	First Responder Seminar in der Mittelschule Laufach (teilweise auch unterstützendes Personal) Andreas Adami, Christopher Kiel, Florian Kiel, Franziska Allig, Jochen Hufnagel, Kerstin Löffler, Manuel Münstermann, Marco Laske, Martin Seubert, Matthias Völker, Michael Burger, Simone Seubert, Simon Straub, Sven Henze, Susanne Laske, Udo Harnischfeger, Xaver Hesch
10.+11.+18.06.16	THL-Fortbildung des KFV Florian Kiel, Frank Merget, Joachim Kiel, Lothar Faust, Marco Laske, Rigobert Schubert, Sebastian Fischer, Udo Harnischfeger
10.+11.09.16	Waldbrandübung Schinderhannes Gerald Wolpert, Stephan Wolpert
18.+21.09.16	Bahnerden - Wiederholungsunterweisung Arnd Händeler, Christian Franz, Daniel Büttner, Frank Merget, Jochen Hufnagel, Marco Laske, Tobias Eckerth
5 Wochenenden	Lehrgang Feuerwehr-Sanitäter – Christoph Schmidt
29.09+01.10.16	Lehrgang Absturzsicherung – Christopher Kiel, Marco Laske, Martin Schwarz
07-09.10.16	Weber Rescue Days in Bad Kreuznach – Christopher Kiel, Jochen Hufnagel, Marco Laske, Xaver Hesch
09.+15.10.16	Fahrsicherheitstraining beim ADAC in Gründau Lieblos des KFV Daniel Büttner, Herrmann Eberhardt, Matthias Völker, Peter Fuchs
17.-28.10.16	Lehrgang Zugführer an der SFS-WÜ – Arnd Händeler
29.10.16	Auffrischungsmodul „Laufach“ (Realbrandausbildung) bei FeuReX – Christian Strecker, Christopher Kiel, Daniel Kraus, Florian Kiel, Franz Schmitt, Jochen Hufnagel, Max Korn, Michael Burger, Sebastian Fischer, Simon Straub, Tobias Eckerth
24.09 + 12.11.16	Durchführung THL-Modul der MTA-Ausbildung des KFV Christian Franz, Christopher Kiel, Frank Merget, Franz Schmitt, Hans-Peter Völker, Jochen Hufnagel, Kerstin Löffler, Marco Laske, Michael Burger, Rigobert Schubert, Sebastian Fischer, Simon Straub, Sven Henze, Xaver Hesch
26.11	Fortbildung Gerätewarte des KFV – Marco Laske, Rigobert Schubert

Tabelle 6 Externe Lehrgänge 2016

Geleistete Stunden der Mitglieder der **FEUERWEHR Gemeinde Laufach**:

Leistungsart	erbrachte Stunden
Einsätze	2.473,25
Allgemeine Ausbildung (Übungen)	1.608,25
Jugendarbeit (feuerwehrtechnische Ausbildung) (Soweit Berichte Vorliegen)	682,00
First Responder (ohne Tagesausbildung)	61,00
Ausbildung Abschnittsführungsstelle	17,50
Ausbildung Maschinisten / Einweisungsfahrten	6,00
Schulungsabende	232,00
Übungen Rüstzug (ohne Tagesausbildung)	367,50
Sportübungen (Anzahl und Stunden geschätzt)	298,00
Montagsübungen	976,00
Technische Dienste (inkl. 4 x vom Standort Hain)	436,50
Ausbildung Tagesalarmkräfte	87,00
Ausbildung Atemschutzgeräteträger (ohne Tagesausbildung)	558,50
Externe Ausbildung auf Seminar- / Lehrgangsbasis	1.533,50
Gerätewarttätigkeiten	865,00
Begehungen / Besprechungen Bahnbaustelle	109,50
Besprechungen Neubau, Ausräumen, Aus- und Umzug	1.271,00
Führungskreis und ORGA-Sitzungen	160,00
Besprechungen Beschaffungen Versorgungs-Lkw	100,00
Summe	11.806,50

Tabelle 7: Stundenbilanz 2016

Die Stundenzahl der beiden Kommandanten sind hier komplett außer Acht gelassen.

Diese **11.806,5 Stunden** im Dienst an der Allgemeinheit entsprechen, umgerechnet mit dem seit dem 01.01.15 in Deutschland geltenden Mindestlohn von 8,50 €, einem rechnerischen Wert von **100.355,25 €** welcher in die Sicherheit der Bürger von Laufach investiert wurde.

Allen genannten Teilnehmern DANKE für die Bereitschaft zur Fortbildung.

4 FAHRZEUGE UND GERÄTE

4.1 Geräte und Gerätewartung

Jahresbericht des Leiter Technik Marco Laske für 2016

Der Umzug in den Bauhof im vergangenen Jahr war ein Kraftakt und verlangte einiges ab. Bis nach dem Umzug wieder ein normaler Einsatz- bzw. Übungsbetrieb möglich war, kostete es einiges an Zeit. Die hierfür geleisteten Stunden, sowie die Stunden für die Neubeschaffung des Versorgungs-LKW, finden sich nicht in der Auflistung der Gerätewart-Stunden. Dies würde den Rahmen sprengen.

Die meiste Arbeitszeit als Gerätewart benötigt man dafür, „alles am Laufen zu halten“. Dies beinhaltet alle anfallenden Reparaturen und Wartungen, sowie die Unterstützung von Fremdfirmen. Außerdem Um- und Einbauten von neuen Gerätschaften, Besorgungs- und Werkstattfahrten, und die mittlerweile doch sehr zeitraubenden jährlichen Überprüfungen der Geräte. Auch das beheben von Unfallschäden gehört zum Aufgabengebiet des Gerätewartes, genauso wie der Besuch von diversen Herstellern und Fachvorträgen.

Seit 2013 haben wir es geschafft, in einem Turnus von 3 Jahren alle Fahrzeuge und Geräte in eine Fachwerkstatt zur Inspektion bzw. Wartung zu bringen. Damit ist ab sofort eine kontinuierliche Wartung und Pflege der Fahrzeuge und Geräte möglich. Dieser Turnus kann natürlich nur dann eingehalten werden, wenn keine größeren Reparaturen anfallen. Leider ist genau dieses Problem im vergangenen Jahr eingetreten: ein größerer Schaden am Automatikgetriebe des HLF, sowie eine Reparatur der Pumpe des TLF 16, verschlangen fast die Hälfte des Budgets für den Fahrzeugunterhalt.

Nach wie vor arbeiten wir leider nach dem Prinzip „Schadensbehebung statt Schadensvorsorge“. Die zunehmenden jährlichen Prüfungen und die immer kürzeren Wartungsintervalle der Ausrüstung sind mit dem vorhandenen Personal und den uns zur Verfügung stehenden Mitteln nicht mehr in den Griff zu bekommen. Die anstehenden Arbeiten, Wartungen und jährlichen Überprüfungen sind unter der gegebenen Situation nicht mehr zu bewältigen.

Die Aufwandsentschädigung der Gerätewarte wurde zwar 2013 angehoben, dies ist aber leider trotzdem nur ein „Tropfen auf dem heißen Stein“. Denn mit Geld ist leider nicht alles regelbar, sprich die Arbeit muss trotzdem gemacht werden und diese ist einfach viel zu viel. Die Entscheidung über einen Vollzeit-Gerätewart wird leider immer noch hinausgezögert. Dies geschieht einzig zu Lasten der Gerätewarte, der Mannschaft, der Fahrzeuge und Geräte.

Also wird die größte Herausforderung für das Jahr 2017 sein, trotz Neubau alle notwendigen Arbeiten und Prüfungen durchzuführen, soweit dies noch möglich ist.

Eine kleine Übersicht der anfallenden Tätigkeiten:

- Reparaturen und Pflege der Fahrzeuge und Gerätschaften
- monatliche und jährliche Wartungsarbeiten
- monatliche und wöchentliche Batterie- und Akkupflege
- jährliche Überprüfungen, z.B. Seilwinde, Greifzug, Sicherheitsleinen, hydraulische Rettungsgeräte, Leitern, Hebekissen, Sprungpolster usw.
- Fahrzeuge und Gerätschaften einsatzbereit halten
- Fahrzeuge und Gerätschaften nach größeren Einsätzen wieder herrichten
- Werkstatt- und Besorgungsfahrten
- Einbau- und Umbauarbeiten an den Fahrzeugen
- Pflege und Reparaturen der Fahrzeugpumpen
- Beseitigung von Rostmängeln und Schäden an den Fahrzeugen
- Unterstützung bei TÜV- und GUV-Prüfungen im eigenen GH
- Erstellung und Umsetzung des Wartungsplanes
- dienstliche Besuche bei Geräte- bzw. Fahrzeugherstellern
- Unterstützung der Führung bei Neubeschaffungen

- Werkstatt-, Besorgungs- und sonstige Fahrten

Alles im Einzelnen hier aufzuzählen wäre zu viel. Deshalb war dies nur ein kleiner Ausschnitt aus den monatlichen bzw. jährlichen Tätigkeiten meiner Arbeit.

Hier noch ein paar Zahlen bzw. Stunden zur Verdeutlichung der Arbeit die über das Jahr anfällt:

Werkstatt-, Besorgungs- und sonstige Fahrten:	45
Soll-Stunden für das Jahr 2016 (monatlich 20 Std.):	240 Std.
Ist-Stunden für das Jahr 2016:	336 Std.

4.1.1 Persönliche Schutzausrüstung

Organisation

Nach Ernennung von Udo Harnischfeger zum Vertrauensmann im Februar 2015 ist Kerstin Löffler nun alleinige Gerätewartin PSA.

Bestand Schutzausrüstung

Wir haben 116 Einsatzhosen im Umlauf, weitere 14 in Reserve. Ferner sind 105 Jacken im Umlauf, weitere neun Jacken in Reserve. Die Differenz zwischen Jacken und Hosen entsteht, da einige Aktiven (selbstfinanzierte) Einsatzhosen zuhause bereitstellen haben.

Etwa 30 Aktive sind mit doppelten Garnituren ausgestattet, da sie tagsüber und abends verschiedene Standorte anfahren.

Ferner sind etwa 30 Garnituren Jugendschutzanzüge im Umlauf bzw. in Reserve

Beschaffungen

In 2016 wurden 60 Einsatzhelme Rosenbauer HEROS SMART in leuchtgelb beschafft. Somit sind 95 % der Aktiven damit ausgerüstet.

Die neuen Helme wurden Ende November während einer Montagsübung an die Aktiven ausgeteilt und auch gleich dementsprechend angepasst.

In einer Sammelaktion wurden 70 Stücke Dienstkleidung mit FGL-Logo beschafft, vornehmlich T-Shirts, Poloshirts, Hemden. Softshell-jacken.

Unterhalt und Wartung

Einer der großen Vorteile der neuen Einsatzkleidung ist, dass sie mit Haushaltsüblichen Maschinen gereinigt und getrocknet werden und so die Wäsche in Eigenregie erfolgen kann. Im Jahr 2016 wurden 45 Wäschen durchgeführt. Besonders wenn Aktive zur Heiausbildung sind (Feurex) fallen große Mengen an Wäsche an.

Es wurden 2 Hosen und 3 Jacken repariert, meist wegen aufgerissener Nähte.

Für Wäschepflege, -reparatur und -verwaltung sind 100 Arbeitsstunden angefallen.

Sonstiges

Die Kleiderkammer wurde während des Umzugs in den Bauhof neu aufgebaut und in diesem Zug auch gleich alte Sachen aussortiert bzw. neu sortiert.

Hier fielen etwa 30 zusätzliche Arbeitsstunden an.

Die Planungen für die Kleiderkammer und den Trockenraum im neuen FWH wurden begleitet.

4.1.2 Atemschutz und Schutzanzüge

Personal des Fachdienstes Atemschutz

Der Fachdienst Atemschutz besteht aus einem Team von vier Personen.

Jochen Hufnagel ist als Leiter Atemschutz zuständig für den Bereich Ausbildung, Verwaltung, Budget und Dokumentation. Er ist außerdem verantwortlich für die Gerätewartung.

Xaver Hesch und Tobias Eckerth unterstützen den Fachbereichsleiter bei Ausbildungen, Wartungs- und Pflegearbeiten.

Franz Schmitt kümmert sich um die Koordination der Belastungsübungen und um die Terminerinnerung bei anstehenden Untersuchungen nach G26.3.

Weiterbildungen des Fachdienst-Personals

Xaver Hesch und Jochen Hufnagel haben an einer Schulung zum Thema „Wärmebildkamera“ sowie an einem Seminar zum Thema „Atemschutznotfall“ im Atemschutzzentrum Goldbach teilgenommen.

Atemschutzgeräteträger

In der FEUERWEHR Gemeinde Laufach gibt es zurzeit 22 taugliche Atemschutzgeräteträger.

Durchgeführte Übungen und Weiterbildungen

11 Atemschutzübungen im Rahmen einer Montagsübung wurden durchgeführt.

Themen waren u.a.: Unterweisungen, Orientierungsübungen unter Nullsicht, Umgang mit der Wärmebildkamera, Umgang mit dem integrierten Multifunktionsgurt, Reanimation eines Atemschutzgeräteträgers, eine Einsatzübung im alten Gerätehaus (kurz vor dem Abriss), Arbeiten mit dem Schlauchpaket, Setzen des Rauchvorhangs, Atemschutznotfall,

Ein Atemschutztrupp war bei der Frühjahrsübung zusammen mit einem Trupp der WF Düker im Einsatz. Mehrere Atemschutztrupps wurden bei der Herbstübung (angenommener Brand bei der Firma Schmittner) eingesetzt.

Bei vier Terminen in der Atemschutzstrecke in Goldbach wurden die vorgeschriebenen Streckendurchgänge absolviert. 5 Kameraden besuchten im April eine B100-Heißbrandausbildung bei Feurex.

Im September fand eine Tagesausbildung im Atemschutzzentrum Goldbach statt:

„Wohnungsbrand im 1. OG – Mindestens 2 Personen vermisst!“

Mit diesem Stichwort startete die erste Übung bei der Weiterbildung im Jahr 2016 für unsere Atemschutzgeräteträger im Atemschutzzentrum in Goldbach. 15 Teilnehmer aus den Reihen der Feuerwehr Gemeinde Laufach opferten ihre Freizeit, um das Vorgehen unter Atemschutz unter sehr realistischen Bedingungen zu trainieren.

Der Landkreis Aschaffenburg hat dafür im Atemschutzzentrum Goldbach in neueste Technik investiert: In einer Übungswohnung wurden mehrere Bildschirme installiert auf denen Flammen simuliert werden können: Anstelle des echten Hohlstrahlrohrs wird ein Laser-Strahlrohr an den C-Schlauch angekuppelt. Mit diesem kann der „Brand“ auf den Bildschirmen abgelöscht werden. Auch hier ist wie bei einem echten Feuer ein dynamisches Ablöschen notwendig. Der Anschluss des Laser-Hohlstrahlrohrs besteht aus einer Blindkupplung, so dass auch wirklich Wasser auf den Schlauch gegeben werden kann. Dies verstärkt den realistischen Eindruck, da anders als bei vielen Übungen auch tatsächlich ein gefüllter Schlauch mitgezogen werden muss.

Die beiden Übungsleiter Jochen Hufnagel und Xaver Hesch bereiteten zusammen mit dem Leiter des Atemschutzzentrums, Oliver Jäger, die Übungen vor. Hierzu wurden in der 2-Raum-Übungswohnung sowohl Erwachsenen- als auch Kinderpuppen versteckt. Auch ein Verschließen der Eingangstür ist möglich, so dass diese erst aufgebrochen werden muss.

Eine Verrauchung der Übungswohnung sorgte zusätzlich für sehr realistische Szenarien. Schwerpunkt der Weiterbildung war die Verwendung des neu eingeführten Schlauchpaketes unter Einsatzbedingungen. Die recht einfache Handhabung dieses Systems überzeugte letztendlich auch die skeptischen Teilnehmer.

Es wurden 5 Einsatzübungen durchgeführt, bei einer Übung wurde ein Atemschutznotfall simuliert. Die gute Ausbildung der letzten Jahre zeigte auch hier Erfolg: Schnellstmöglich wurde ein Notruf abgesetzt und der „verunfallte“ Kamerad aus dem Gefahrenbereich gerettet.

Eine sachliche Besprechung nach jeder Übung sorgte dafür, dass jeder das maximale an Wissen aus dieser Veranstaltung mitnehmen konnte.

Die positive Rückmeldung von allen Teilnehmern zeigte, dass wir auch in Zukunft immer mal

wieder diese Übungsmöglichkeiten in Goldbach nutzen werden.

Im Oktober gab es dann nochmals einen Termin bei Feurex - diesmal jedoch als Weiterbildung für die Aktiven, die bereits vorher schon ein Grundseminar bei Feurex besucht hatten. 12 Kameraden konnten hier unter sehr realen Bedingungen im holzbefeuerten Brandcontainer in mehreren Einsatzübungen an ihre Grenzen gehen.

Einsätze unter Atemschutz

Im vergangen Jahr gab es sieben Einsätze, bei denen schwerer Atemschutz erforderlich war: Am 10.01.16 wurden wir zu einer Nachsicht nach einem Gartenhüttenbrand gerufen. Ein Trupp unter schwerem Atemschutz kontrollierte mit der Wärmebildkamera den bereits vom Hauseigentümer abgelöschten Brand im Schuppen.

Am 09.02.16 wurde ein Zimmerbrand in Hain gemeldet. Hier handelte es sich jedoch nur um einen schlecht abziehenden Kamin, der von einem Trupp unter PA mittels Wärmebildkamera überprüft wurde.

Beim Brand am 11.05.16 in einem Gewerbebetrieb waren mehrere Trupps unter Atemschutz im Einsatz.

In Hain wurde am 07.06.16 ein Zimmerbrand gemeldet. Mehrere Trupps waren im Einsatz um den Brand zu bekämpfen und einen Hamster zu retten.

Am 13.06.16 gab es einen Schwelbrand in einem Regionalexpress. Glücklicherweise war dieser bereits vor Eintreffen der Feuerwehr gelöscht. Die Aufgabe des Atemschutztrupps beschränkte sich auf eine Kontrolle mit der WBK.

Wieder in Hain war am 15.09.16 ein Zimmerbrand. Dieser war durch den Einsatz mehrerer Trupps schnell unter Kontrolle.

Ein Kellerbrand ließ am 03.11.16 die Sirenen heulen. Auch hier waren mehrere Trupps unter schwerem Atemschutz im Einsatz.

Geleistete Stunden 2016

Es wurden im Jahr 2016 insgesamt 262,75 Arbeitsstunden geleistet.

Herzlichen Dank an dieser Stelle an alle Mitwirkenden im Fachdienst Atemschutz.

Gerätebestand

47 Pressluftflaschen Stahl, 6 Liter / 300 bar

3 Pressluftflaschen Stahl, 4 Liter / 300 bar

2 Pressluftflaschen Stahl, 2 Liter / 300 bar

19 Pressluftflaschen Composite, 6,8 Liter / 300 bar

24 Pressluftatmer Normaldruck

1 Rettungstasche mit Normaldruckgerät

100 Atemschutzmasken Auer 3S

50 Kombifilter

24 Totmannmelder

2 Atemschutz-Überwachungstafeln RZA Nürnberg (Pölz) auf HLF und TLF

2 Atemschutz-Überwachungstafeln Regis 5 auf dem RW2

4 Chemikalienschutzanzüge auf dem RW2

4 Chemikalienschutzanzüge zu Übungszwecken im GH

1 Prüfkoffer für Atemschutzmasken

1 Maskentrockenschrank

1 Ultraschall-Reinigungsgerät für Masken

div. Bandschlingen, Karabiner, Scheren, Holster

Bestand ARGE / DB

12 Pressluftatmer Normaldruck Dräger PSS 5000

24 Atemschutzmasken Dräger Panorama Nova

48 Flaschen Dräger Composite

12 Totmannwarner Dräger Bodyguard

12 Stirnlampen LED-Lenser

4.1.3 Schläuche, Armaturen und Pumpen

Der Bericht des Schlauchwerts ist dieses Jahr etwas zweigeteilt, vor dem Umzug und nach dem Umzug in unser Übergangsheim im Bauhof. Daraus resultierend die Abnahme der Zahl der gebrauchten Schläuche - bedingt durch den Ausfall von geplanten Übungen, insbesondere die Wasserförderung.

Weshalb aber die Arbeitsbelastung aber nicht zurückging, eben bedingt durch den Umzug. Im Jahr 2016 wurden 270,5 Stunden an 85 Terminen geleistet - ohne Zeiten für Einsätze, Übungen, Ausbildung der Tagesalarmkräfte und weiterer Tätigkeiten. Bis etwa Mitte Juni wurde die Schlauchpflege noch in Laufach durchgeführt, danach wurde die Schlauchpflege nach Goldbach der dortigen Feuerwehr übertragen.

Übersicht über die noch in Laufach gewarteten Schläuche :

B-Schläuche 22 x 5m = 110m
 150 x 20m = 3000m
Ergibt zusammen 177 Stück mit einer Länge von 3110m.

C-Schläuche 50 x 15m = 750m
 23 x 20m = 460m
 6 x 30m = 180m
Ergibt zusammen 79 Stück mit einer Länge von 1390 m.

D-Schläuche 5 x 5m = 25m
 10 x 15m = 150m
 15 x 20m = 300m
Ergibt zusammen 30 Stück mit einer Länge von 475m.

Zusammen wurden somit in Laufach 286 Schläuche mit einer Gesamtlänge von 4775 Metern geprüft.

Nun zur Schlauchpflege in Goldbach.

Laut Lieferscheinen wurden 259 Schläuche nach Goldbach geliefert, zurück kamen 237 Schläuche. Die Fehlmenge resultiert aus bei der Prüfung kaputtgegangenen Schläuchen (22 Stück, hauptsächlich 15m B). In Goldbach wurden dabei 13 Schläuche repariert. Die Schläuche für Goldbach wurden bei 15 Fahrten mit einem Zeitaufwand von etwa 28 Stunden (nur fahrt ohne einsortieren im GHBH) geliefert und geholt. Wenn man die Kostentabelle für diese Dienstleistungen zugrunde legt und die Arbeitszeit dazurechnet, kostete die Schlauchpflege in Goldbach fast das Doppelte vom Jahreslohn als Gerätewart.

4.2 Fahrzeuge

Die Kostenstelle „Fahrzeugunterhalt“ (dies ist der größte Budgetposten) betrug rund 29.062,20 € und somit rund **64 %** des Feuerwehrbudgets. Darin beinhaltet waren auch die Reparatur des Getriebes vom HLF und die Reparatur der Pumpe vom TLF 16 mit zusammen 12.278,78 €. Das sind Positionen die definitiv nicht in das reguläre Budget fallen dürfen, da diese den kompletten Rahmen sprengen und das Budget aushebeln.

Unter das reguläre Budget fallen alle Kosten die Fahrzeugbezogen zugeordnet werden können, wie u.a. Versicherungen, TÜV- und Sonderprüfungen, Bereifung, kleine Reparaturen etc. Es wurden für knapp 3.500 € Betriebsmittel (Benzin, Diesel, Öl) gekauft, die Fahrzeuge legten dabei eine Strecke von fast 14.441 km zurück.

Größere geplante Aufwendungen waren hier:

Einzelposten	Baujahr Fahrzeug	Kosten in €
Inspektion HLF und TÜV (inkl. Mängelbeseitigung)	2007	Ca. 820 €
Inspektion TLF 8 und Stromerzeuger	1985 / 2002	Ca. 770 €
Wartung / Reparatur TLF 16	1992	Ca. 780 €
Wartung Pumpe HLF	2007	Ca. 730 €
Überprüfung Rettungssatz vom HLF	2007	Ca. 1.180 €

Tabelle 8: Geplante Reparaturen 2016

Das Budget wurde allerdings durch folgende nicht geplante Reparaturen extrem belastet:

Einzelposten	Baujahr Fahrzeug	Kosten in €
Reparatur TLF 8 wegen Luftverlust	1985 / 2002	Ca. 240 €
Batterie TLF 16	1992	Ca. 340 €
Reparatur HLF (Einstiegshilfe)	2007	Ca. 260 €
Reparatur Martinshorn MZF	2002	Ca. 350 €
Ersatzteil Lichtschalter und Fensterheber TLF 16	1992	Ca. 330 €
Reparatur TLF 8 (Holzboden unter dem Aufbau)	1985 / 2002	Ca. 740 €
Reparatur Lkw (TÜV-Mängel)	1996	Ca. 340 €
Austausch Seil für Seilwinde VRW	1996	Ca. 350 €
Getriebeschaden HLF	2007	Ca. 7.500 €
Pumpenschaden TLF 16	1992	Ca. 4.700 €

Tabelle 9: ungeplante Reparaturen 2016

Um der Gemeinde eine gewisse Planungssicherheit der anstehenden Wartungen / Inspektionen (z.b. Reifen alle 10 Jahre, alle 3 Jahre Überprüfung hydraulische Rettungsgeräte etc.) zu ermöglichen, haben wir vor einigen Jahren einen Wartungsplan erstellt, der aktuell bis ins Jahr 2027 reicht, also das nächste Jahrzehnt erfasst.

Hier stehen wir in Einklang mit der Verwaltung, dass die Anhebung des Budgetpostens im letzten Jahr einiges an außergewöhnlichen Belastungen abfangen kann, dies jedoch nicht ohne eine obere Begrenzung geschehen darf.

4.3 Geräte

Folgende Beschaffungen (Neu- oder Ersatz) wurden im vergangenen Jahr getätigt, diese Liste zählt auch nur die größeren „Brocken“ auf.

Rettungspuppe
2 Notfallkoffer
Umstellung auf neue Generation Einsatzhelme (60 Stück)
THL- und Brandhandschuhe
Handlampen für MTW
Überziehpikes für Glatteiseinsätze

Den politisch Verantwortlichen ein herzliches Dankeschön für die Bereitstellung der erforderlichen Mittel und die Unterstützung durch den Gemeinderat. In diesem Bereich ist die Zusammenarbeit wirklich hervorragend.

4.3.1 Umrüstung auf neue Generation Einsatzhelme

Seit über sechs Jahren steht die Neubeschaffung der Einsatzhelme auf dem Bedarfsplan. Nachdem diese Umrüstung immer wieder aufgrund anderer Anschaffungen zurückgestellt werden musste, wurde im Jahr 2016 endlich Nägel mit Köpfen gemacht und die Beschaffung von 60 Helmen „Rosenbauer HEROS Smart Leuchtgelb“ zu einem Stückpreis von ca. 240 € vollzogen. Da das Feuerwehrbudget eine Umrüstung auf einmal für alle Aktiven nicht hergibt, sprangen wieder einmal die drei Feuerwehrvereine in die Bresche. Die Anschaffung wurde wie folgt durchgeführt:

20 Stück vom Feuerwehrverein Frohnhofen
10 Stück vom Feuerwehrverein Hain
10 Stück vom Feuerwehrverein Laufach
20 Stück aus dem Feuerwehrbudget

Somit konnten, zusammen mit den bereits vorhandenen Helmen dieses Typs, ein Ausstattungsgrad von 91 % der Aktiven erreicht werden.

Im Frühjahr 2017 erfolgt dann eine Nachlieferung von 10 weiteren Helmen, diese dann aber signalgelb nachleuchtend, somit ist die Umstellung dann komplett durchgeführt.

Den drei Feuerwehrvereinen ein herzliches Dankeschön für die finanzielle Unterstützung!

4.4 Einführung Digitalfunk

Wie es ja allgemein bekannt sein durfte, gab es bis zur letztendlichen Geräteentscheidung insgesamt drei Anläufe, eine Sammelausschreibung für den Bezirk Unterfranken durchzuführen. Mit einem Vertragsergebnis, das sich gegen die Regeln der freien Marktwirtschaft stellte und mehr Fragen offen als beantwortet lies.

Letztendlich gab uns die Interschutz-Messe im Juni 2015 den Anstoß, uns nicht an der gemeinsamen Beschaffung auf Basis der Ausschreibung des Regierungsbezirkes zu beteiligen, sondern (zuschusskonform!) die Geräte beim unterlegenen Anbieter Sepura zu beschaffen. Denn deren Geräte waren günstiger als die Geräte der Sammelbeschaffung.

Dieses für uns wirtschaftlichere Angebot der Fa. Sepura wurde den Haupt- und Finanzausschuss der Gemeinde in Verbindung mit dem Gemeinderat mitgetragen, so dass die Verwaltung Anfang Dezember 2015 die Bestellung auslösen konnte.

Auch beim Einbau beschritten wir eigene Wege! Hier wurde durch unsere beruflich vorbelasteten, feuerwehrinternen Fachleute, als Gerätewarte auf Zeit im Rahmen der 400 €-Regelung, den Einbau am Standort selbst durchgeführt.
Äpfel mit Birnen zu vergleichen fällt immer sehr schwer und wird von uns auch nicht gemacht, aber die Einsparung für die Gemeinde Laufach dürfte im oberen vierstelligen Eurobereich liegen.

Danke an die politisch Verantwortlichen für die Bereitstellung der finanziellen Mittel und den Mut, diesen ungewöhnlichen Beschaffungsweg zu gehen.

5. GERÄTEHÄUSER UND INVESTITIONSPROGRAMM

5.1 Gerätehäuser Frohnhofen und Hain

Hier wurden kleinere Unterhaltungsmaßnahmen durch die Vereine selbst durchgeführt.

5.2 Neubau Feuerwehrhaus Laufach

Es geht zügig voran! Waren die Jahre 2008 bis 2014 ein mit dem Kampf gegen Windmühlen vergleichbares Gefühl, so gab das Jahr 2015 den Startschuss und das Jahr 2016 sichtbare Veränderungen:

- Im April wurde (Änderung auf die Sommeröffnungszeiten) der Recyclinghof vom Bauhof auf die Dorfwiese verlagert (auch wenn immer noch vereinzelt Ortsbewohner im Übergangs-Gerätehaus aufschlagen und den Recyclinghof suchen).
- Im Mai und Juni wurde das alte Gerätehaus an mehreren Samstagen ausgeräumt und das Material gesichtet, sortiert und in Kisten verpackt - nach den Kriterien „geht mit in den Bauhof“, „wird nicht sofort benötigt“ und „kann ganz entsorgt werden“. Wobei nicht blindlings weggeworfen wurde.
- Die Materialien der Vorgabe „wird nicht sofort benötigt“ wurden in einem von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Raum eingelagert
- Eine provisorische Funkzentrale wurde im Sitzungssaal im Bauhof gebaut
- Die Einsatzregale in der Fahrzeughalle wurden demontiert und an der Rückseite der Fahrzeughalle im Bauhof wieder montiert.
- Das geräumte Gebäude wurde zum 01.Juli an die Gemeinde, und von dieser an den Abrissunternehmer übergeben
- Der Abriss wurde dann im Juli und August durchgeführt
- Anfang Oktober erhielten wir die vorzeitige Baufreigabe von der Regierung
- Kurz danach wurde der Rohbauauftrag vergeben an die Sulzbacher Firma Trautmann
- Spatenstich war am 27.10.2016

Für Umzug und Entkernen wurden über 1.200 Arbeitsstunden aufgebracht!

Als Termin für den Einzug ins neue Haus planen wir von Seiten der Feuerwehr das I. Quartal 2018 ein.

5.3. Investitionsprogramm

Nicht aus dem Fokus geraten darf, trotz der vielen Gedanken um das Feuerwehrhaus, die Umsetzung des **Investitionsprogramms**.

Nachdem sich der LKW (MAN, Baujahr 1996) als Fahrzeug mit dem größten Ersatzbedarf herauskristallisiert hatte, wurde im Herbst 2014 der Beschaffungsantrag an die politisch Verantwortlichen übergeben.

Durch Änderungen bei den Vorgaben für einen Staatszuschuss, aber auch durch die vollen Auftragsbücher bei dem mit der Ausschreibung beauftragten Ingenieurbüro IGB, und durch eben diese Büro die Möglichkeit einer interkommunalen Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Sennfeld bei Schweinfurt, zog sich die ganze Maßnahme soweit hin, dass erst Anfang Dezember 2016 die Aufträge vergeben werden konnten. Letztlich konnten durch das Warten aber auch 42.600 € staatlicher Zuschuss (statt anfänglich 0€) erreicht werden.

Fahrgestell:	MAN Würzburg/Nürnberg
Kranaufbau:	Zanner/HIAB, Rednitzhembach
Aufbau:	Hensel, Waldbrunn (beauftragt durch Zanner)
Rollwagen:	Schneider (Fa. Logiroll), Lautertal
Ausrüstung:	Mahr, Würzburg

Das Fahrzeug soll bis zum November 2017 ausgeliefert werden.

Unser ältestes Fahrzeug, das TLF 8 auf Unimog-Fahrgestell konnten wir aus den Gründen der sich ändernden Zuschussvorgaben noch nicht angehen. Hier sind bis zu 100.000 € Zuschuss von Freistaat und Landkreis möglich. Diese Mittel wollten wir nicht ausschlagen. Er steht als nächstes auf der Ersatzbeschaffungsliste.

6. UNTERSTÜTZUNG DURCH DIE VEREINE:

Dank an die drei Feuerwehrvereine für die Unterstützung jeglicher Art, als da wären die Gestellung der aktiven Mitglieder & Jugend, die organisatorische Hilfe bei Versammlungen, oder die finanzielle Unterstützung wie z.B. die Helmbeschaffung.

6.1. Feuerwehrverein Frohnhofen

Das Jahr begann mit turnusmäßigen Michael Burger wurde als neuer Schriftführer Nachfolger von Lukas Gehrig. Ebenso verließ die Bühne der ersten Reihe. Nach 24-jähriger, ununterbrochener Tätigkeit in einem Führungsamt des Vereins übergab Toni Burger den Schlüssel der Vereinsschatulle an Tina Weber.

Über das Jahr verteilt wurden 61 Termine von insgesamt 790 Personen wahrgenommen. Dies ergibt eine Gesamtstundenzahl von 2404,5 Stunden aktiver Vereinsarbeit.

Beschaffungen FFF/ Unterstützung FGL

Als großer Brocken stand die Ertüchtigung unsere Vereinsfahne an. Die erste Hälfte wurde ja schon vor einigen Jahren durchgeführt, jedoch nagte an der zweiten Seite jetzt ebenfalls der Zahn der Zeit. Professionell hergerichtet stellt sie jetzt wieder ein Schmuckstück als äußeres Zeichen des Vereins dar.

Ferner wurden der Fähnrich sowie seine beiden Begleiter mit neuen Koppeln ausgestattet. Übrigens, Fahne sowie Ausrüstung werden dieses Jahr immerhin auch schon 45 Jahre alt.

Unserer satzungsgemäßen Verpflichtung sind wir auch im Jahre 2016 wieder, nach unseren Möglichkeiten, nachgekommen und haben die Gemeindliche Einrichtung Feuerwehr unterstützt.

An mehreren Tagen wurden in den Fahrzeughallen die neuen Ladegeräte für die Stromversorgung sowie der Kompressor für die Lüfterhaltung der Großfahrzeuge installiert.

Für die Damen wurden neue Uniformen angeschafft.

Ferner wurde durch den Feuerwehrverein Frohnhofen die Finanzierung von 20 Einsatzhelmen für die Aktiven übernommen. Hier kamen wir nicht nur unserem satzungsgemäßen Auftrag nach, sondern investierten in die Sicherheit unserer eigenen Mitarbeiter zum Wohle der Gesellschaft.

Die hier erwähnten Positionen bedeuten schon allein eine finanzielle Aufwendung von über 5.000€.

150 Jahre Gefecht von Frohnhofen

Ein wahrlich besonderes Ereignis spielte sich am Samstag, den 16.07. in der Bürgerhalle ab. Aufgrund der 150. Wiederkehr des Gefechtes an der Kegelbahn wurde dieser Samstag zum gemeindlichen Anlass genommen der damals gefallenen Soldaten zu gedenken.

Viele Gäste aus der Ortsbevölkerung, der kommunalen und der Landespolitik zeigten ihr Interesse sowie Anteilnahme an diesem Ereignis. Den ganzen Tag leistete die blaue Mannschaft hervorragende Arbeit im punkto Service und Bewirtung.

Der abendliche Festakt stellte alle bis dato stattgefundenen Veranstaltungen zum Bruderkriegsjahr in unserer Region in den Schatten.

Aktiventour - Vier Tage im Thüringer Wald

Über das Besucherbergwerk in Merkers sowie Besuch der Geburtsstätte unseres Tourorganitors Kevin Flämig ging es in unser Quartier. Nach dem Hotelbezug in Finsterbergen ging es auf Erkundungstour durch den Ort, welche uns auch zur einheimischen Freiwilligen Feuerwehr brachte.

Der Samstag führte uns in die thüringische Landeshauptstadt Erfurt. Um 9.30 Uhr begann unsere kurzweilige Führung durch eine der modernsten und innovativsten Berufsfeuerwehren Deutschlands. Über zwei Stunden Fachsimpeln und Technik pur, mit und ohne anfassen. Noch einmal DANKE an die Kollegen vor Ort.

Im Anschluss wurde der Dom sowie die Altstadt besichtigt. Der Sonntag stand unter dem Zeichen einer Wanderung in der deutschen Geschichte während der völkerverachtenden Teilung. Wir beschriften den Point-Alpha-Gedächtnisweg mit allen Eindrücken der barbarischen Demarkationslinie sowie der heutigen Mahnung für Frieden und Brüderlichkeit. Der Abend klang aus in der Familien-Datscha unseres Tourführers mit einer Thüringer Spezialität, welche uns sowieso jeden Tag kulinarisch begleitete- Thüringer Bratwürste!!

Die Rückreise am Montag brachte uns an einen geschichtsträchtigen Ort. Es stand noch der Besuch des UNESCO Weltkulturerbes auf dem Programm, die Wartburg. Monumental auf dem Berg bei Eisenach erhebt sich dieser Bau. In der gemeinsamen Führung erfuhren wir vieles über deren Geschichte und Bedeutung in der Vergangenheit. Sogar das Zimmer des Reformators Martin Luther besichtigten wir.

Jedoch, den Tintenkleks, wo er dem Teufel sein Fass nachgeworfen hatte, konnten auch wir an der Wand nicht mehr finden.

Sonstiges

Viele schon zur Tradition gewordene Veranstaltungen wurden auch in 2016 wieder durchgeführt. So z.B. die Frühjahrs- und Herbstausssprache, Aktion Sauberer Landkreis mit über 40 Teilnehmern aus dem Ortsteil, unser Weißbierfest und das Kartoffelbraten oder der legendäre Wild- und Weinabend von Arthur und Ursula.

Abordnungen nahmen an den Jahreshauptversammlungen der Feuerwehrvereine in Hain und Laufach teil, ebenso wie an der Dienstversammlung der FGL.

Getreu unserem Wahlspruch begingen wir unseren gemeinsamen Florianstag in Laufach, sicherten das Allerheiligste an Fronleichnam und gedachten der toten und gefallenen Kameraden am Volkstrauertag.

6.2. Feuerwehrvereine Hain

Leider lag kein Detailbericht vor

6.3. Feuerwehrverein Laufach

Personal

Der Verein stellt zum Jahreswechsel 40 Aktive der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach*. Weitere 12 Personen werden als aktiv im Verein gelistet – dies sind die Betreuer(innen) der Kinderfeuerwehr bzw. „Hintergrundarbeiter“. 10 sind Jugendliche Mitglieder, acht sind Mitglied in der Kinderfeuerwehr. Eine Person ist in als „freiwilliger Senior“ (Ü63) gelistet.

Der Verein hat ferner 15 Ehrenmitglieder, 93 Fördernde, 37 Passive (ehemalige Aktive). Insgesamt sind es 215 Mitglieder (Abnahme um 5).

Beschaffung und Bezuschussung

Der Verein finanzierte ein neues Mehrbereichsmessgerät (840,44 €), einen Laserdrucker (375,45 €) sowie einen Lagerbestand an neuer Dienstkleidung (518,81 €). Er unterstützte die Beschaffung der neuen Helmgeneration für alle Aktiven mit 2.402,07 € - hier leisteten alle drei Vereine ihren Anteil.

Ferner unterstützte er die Abwicklung von spendenbasierten Beschaffungen wie den CO-Warngeräten, Funkgeräten sowie der Dienstkleidung.

Für den Umzug in das Übergangsgerätehaus gab der Verein 719,11 € an Verpackungs- und Lagermaterial und Entsorgung aus und stellte den Helfern Speisen und Getränke im Wert von 646,16 € zur Verfügung.

Der Druck des Jahrbuchs 2015 wurde kostenseitig abgewickelt. Dank eines Zuschusses der Gemeinde von 500 € war dies für den Verein weitestgehend kostenneutral.

Nachwuchsförderung

Für die Jugendarbeit wurden 1.148,44 € (davon 720 € als Zuschuss für deren Ausflug) und für die Kinderfeuerwehr 185,44 € ausgegeben. Die Kosten der KiFeu werden auch auf die beiden anderen Vereine umgelegt.

Sport

Der Dienstsport wurde mit 321,78 € gefördert – für Sportgeräte, Getränke und Startgebühren.

Lehrgänge

Die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* wurde bei der Durchführung des First-Responder-Seminars (Mai 2016) sowie der Modularen Truppmann-Ausbildungen organisatorisch (Finanzen, Abrechnung, Rechnungslegung) unterstützt.

Veranstaltungen / Kameradschaftspflege

Der Verein unterstützte die *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* bei der Durchführung der Dienstversammlungen am 5. März 2016 und bei der Durchführung der Aktivenweihnacht am 19. Dezember 2016.

Traditionspflege

Für den Unterhalt des Museumsfahrzeugs TLF 16/25 MAN 450HA-LF wurden durch den Feuerwehrverein Laufach 405,29 € ausgegeben - für Kraftstoff, TÜV und Wartung.

7. BAHNBAUSTELLE:

„Die Bautätigkeiten im Tunnel sind abgeschlossen, der Innenausbau (feste Fahrbahn und Bankette) steht in den finalen Zügen, die Bauarbeiten sind terminlich im Plan. Bis auf einige Bagatellen waren keine nennenswerten Einsätze zu verzeichnen.“

So könnte man das Jahr 2016 in Bezug auf die Jahrhundertbaustelle der Umfahrung des Schwarzkopftunnels kurz beschreiben.

Mit der Bauleitung der ARGE war bis dato ein sehr angenehmes und kommunikatives Arbeiten möglich. Hoffen wir dass dies bis zum Ende der kompletten Maßnahme auch so bleiben wird.

Wir haben unsere Tätigkeiten in Form von Begehungen merklich zurückgefahren. Hingegen hat die Kreisbrandinspektion ihre Bemühungen deutlich hochgefahren. Einige Dinge hätte man in den letzten beiden Jahren (in denen nichts getan wurde) evtl. schon anregen, angehen, besprechen oder durchführen können. Warum dies nicht getan wurde, entzieht sich unserer Kenntnis.

8. ERNENNUNGEN:

8.1 Neuaufnahmen:

Simon Franz	Feuerwehranwärter (aus der Kinderfeuerwehr)
Konstantin Werner	Feuerwehranwärter (aus der Kinderfeuerwehr)

Timothy Joksch	Einsatzabteilung
Andre Stürmer	Einsatzabteilung

8.2 Feuerwehrfrau /-mann

Johannes Franz
Joksch Timothy
Andre Stürmer

8.3 Oberfeuerwehrmann

Max Korn

8.3 Löschmeister

Sven Henze
Heinz-Xaver Hesch

9. EHRUNGEN:

Für langjährigen aktiven Dienst in der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* werden folgende Kameraden nach den bay. Feuerwehrgesetz geehrt und erhalten die entsprechenden Abzeichen:

9.1 Ärmelstreifen für 10 Jahre aktiven Dienst

Max Korn
Christoph Schmidt
Joshua Wilzbach

9.2 Ärmelstreifen für 20 Jahre aktiven Dienst

Tobias Eckerth
Markus Franz

9.3 Ehrung für 25 Jahre aktiven Dienst (Landkreisehrung 2018)

Daniel Büttner
Christian Franz
Daniel Petermann

10. VORSCHAU / AUSBLICK AUF 2017:

10.1 Geplante Ausbildung:

Von Seiten der *FEUERWEHR Gemeinde Laufach* sind folgende Fort- und/oder Ausbildungsmaßnahmen geplant.

- Kranausbildung Lkw
- Lehrgänge an den staatlichen Feuerweherschulen
- Fortbildung First Responder
- Führerschein Klasse CE
- Fahrsicherheitstraining
- Fortbildung Atemschutz bei der Fa. DMT in Dortmund
- Evtl. Weber Rescue Days in Schwarzenbek
- Wiederholungstermin und Neuschulung Bahnerden
- Ausbildung in der Eigen- / Absturzsicherung

Das Personal, das wir zu externen Lehrganganbietern entsenden, bringt diese Kenntnisse als Multiplikator wieder zurück in unsere Reihen. So kann, mit weniger finanziellem Aufwand, ein Großteil der Aktiven weitergebildet werden.

10.2 Anstehende Geräte-Beschaffungen / Wartungen:

Um den ganzen Einsatzbetrieb aufrecht zu erhalten, bedarf es auch einiger Ersatzbeschaffungen von Ausrüstung, welche mit der Zeit veraltet oder verschlissen ist.

- Indienststellung Versorgungs-Lkw (siehe 5.3.)
- Beschaffung Ketten für die THL (Oslo-Methode)
- Ersatzbeschaffung 50 to-Hebekissen für den RW
- Bereifung MTW
- Bereifung HLF
- Bereifung VRW
- Überprüfung Rettungssatz VRW
- Überprüfung Rettungssatz RW
- Geräte und Material für die Übungsdarstellung
- Ersatzbeschaffungen Teile der persönlichen Schutzausrüstung

11. ZUSAMMENFASSUNG:

Sehr geehrter Leser,

liebe Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden,

der Jahresbericht 2016 spiegelt die Arbeit der Feuerwehr Gemeinde Laufach in Berichten, Zahlen und Daten eindrucksvoll wieder.

Die Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Laufach wurden zu 151 Einsätzen zum Schutze der Bürgerinnen und Bürger und zur Erfüllung ihrer Pflichtaufgaben entsprechend dem Bayerischen Feuerwehrgesetz gerufen.

Der Dank gilt allen Mitgliedern unserer Freiwilligen Feuerwehr, welche die unterschiedlichsten Einsatzszenarien und Herausforderungen immer sachgerecht und mit dem alleinigen Ziel gemeistert haben, rasch und effizient zu helfen.

Wir können uns über die Zusammenarbeit mit den politisch Verantwortlichen definitiv nicht beschweren. Was von unserer Seite aus begründet gefordert wird, wird, wenn es finanziell machbar ist, auch gemacht.

Ich wiederhole mich gerne in diesem Jahrbuch: Danke hierfür an die politisch Verantwortlichen.

Die bei Verwaltung und einige gewählten Vertretern gepflegten Denkmodelle, mit Fertigstellung des neuen Feuerwehrhauses alle Standorte zu schließen und zentral nach Laufach zu verlegen, sind unsererseits im gewissen Maße nachvollziehbar.

Allerdings weisen wir auf einen Faktor hin:

Nicht jeder Aktive wird einen solchen „Umzug“ mitmachen. Nicht alle freiwilligen Kräfte werden mit wehenden Fahnen in das neue Gebäude mit umziehen.

Die Schließung des funktionierenden Standortes Frohnhofen wird personelle Verluste bringen.

Betrachten wir mal die Altersstruktur unserer Aktiven und schauen mal 10 Jahre in die Zukunft: Wir werden wahrscheinlich (wenn man die Personalentwicklung extrapoliert) nur noch etwa 60 Aktive haben.

15 davon sind dann über 60 Jahre alt, stehen kurz vor dem Ausscheiden bzw. sind altersbedingt nur reduziert einsatztauglich. Weitere 12 sind dann über 50 Jahre alt.

Also: 60 FwDL, davon die Hälfte über 50 Jahre alt. Wahrscheinlich stehen untertags gerade mal 5 Mann zur Verfügung. Die Tagesalarmkräfte werden die Einsätze am Tag tragen müssen.

Dann beginnen vielleicht die ersten Überlegungen über eine interkommunale hauptberufliche Feuerwehrwache (z.B. im Bereich Weyberhöfe/Hösbach-Bahnhof), die den kritischen Wohnungsbrand in Sailauf, Laufach, Teilen von Hösbach, Waldaschaff und Bessenbach abdeckt...

Aktuell hat der Standort Frohnhofen 18 aktive Einsatzkräfte, sechs sind unter 25 Jahren und weiter sechs unter 35 Jahre alt. Darunter sind acht taugliche Atemschutzgeräteträger.

Wenn wir die Hälfte davon durch Spontanaustritt verlieren – sind dann die jährlichen Einsparungen von vielleicht 20.000 € gerechtfertigt?

Kann man überhaupt den „Wert“ eines Aktiven mit einem Preis ansetzen?

Der Satz aus dem Jahrbuch 2015 möchte ich hier unverändert stehen lassen:

„Noch mehr Technik und angepasste Taktiken können das Problem alleine nicht beheben.

In Zeiten, in denen immer höhere Anforderungen in Beruf und Freizeit auf den Menschen einwirken und der demografische Wandel weiter seine Zeichen setzt, ist es uns Auftrag, weitere Frauen, Männer und Jugendliche für den Dienst in unseren Freiwilligen Feuerwehren in den unterschiedlichsten Aufgabenbereichen zu ermutigen und zu begeistern.“

Würde durch solch eine Entscheidung nicht all unser bisheriges Tun im Bereich der Personalgewinnung ad absurdum führen?

12. SCHLUSSWORTE:

Wir (Marco Laske und Hans-Peter Völker) möchten hier an dieser Stelle auch Danke sagen für die gute Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr:

- An aller erster Stelle natürlich den aktiven Feuerwehrdienstleistenden (weiblich oder männlich), welche mit Einsatzwillen, Fachwissen, Beherrschung und Mut wieder einmal Menschenleben gerettet und Sachgüter geschützt haben. Ein besonderes Danke Eurem Arbeitseinsatz beim Umzug
- Den Partnerinnen oder Partnern unserer Aktiven, für die Zeit die Euer Partner bei der Feuerwehr verbringen darf.
- Bei den ortsansässigen Arbeitgebern für die Freistellungen während der Arbeitszeit.
- Unseren Kollegen der Führungsmannschaft, den Vertrauensleuten, den Ausbildern und Gerätewarten für ihre über das normal übliche Maß hinausgehenden Leistungen.
- Dem Jugendwartteam für Ihre in diesem Jahr geleistete Arbeit bei der Werbung neuer Mitglieder und bei der Betreuung der Ihnen anvertrauten Jugendlichen.
- Den drei Feuerwehrvereinen für die finanzielle, materielle und personelle Unterstützung, besonders im Bereich der Jugendarbeit und der Kinderfeuerwehr.
- Der BRK Bereitschaft Laufach und der Werkwehr Düker für die kollegiale und harmonische Zusammenarbeit in vielen Bereichen.
- Bei unseren direkten „Nachbarfeuerwehren“ Sailauf, Hösbach, Rothenbuch und Heigenbrücken für die kollegiale Zusammenarbeit.
- Beim unserem Gebiets-KBM Markus Rohmann und der Kreisbrandinspektion für die gute Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr
- Den Mitarbeiter des Bauhofes und der Gemeindeverwaltung.
- Den Damen und Herren der Finanzverwaltung, stellvertretend für Alle bei Rudolf Werner, seines Zeichens Feuerwehrreferent und Kämmerer.
- Dem leitenden Geschäftsführer Martin Ruppert für die Unterstützung.
- Den politischen Verantwortlichen, den Damen und Herren des Gemeinderates, welche mit Ihren Entscheidungen zu einer Sicherheitssteigerung der tätigen Feuerwehrwehreute und auch der Bürger beitrugen und auch zukünftig beitragen werden.
- Bei unserem Dienstherrn und Chef, Bürgermeister Friedrich Fleckenstein.
- Bei sämtlichen Gönnern und Freunden unserer Wehr und den drei Vereinen

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!